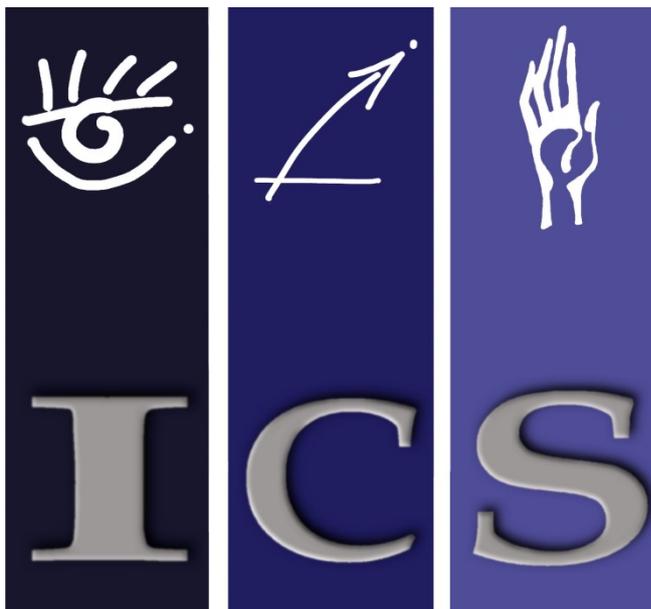


Tätigkeitsbericht

der Direktorin
und der Wissenschaftlichen MitarbeiterInnen
des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften
der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster
für den Zeitraum

01.10.2013 - 30.09.2014



Inhaltsverzeichnis

Vorwort.....	3
1. Organisation	5
2. Allgemeiner Bericht.....	8
2.1 Personelle Veränderungen	8
2.2 Das ICS	9
2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften	12
2.4 Schriftenreihe des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften.....	13
2.5 Verein der Freunde des ICS	13
2.6 Wissenschaftlicher Beirat des ICS.....	13
2.7 Alumniarbeit.....	14
3. Lehrangebot	15
3.1 Wintersemester 2013/14.....	15
3.2 Sommersemester 2014.....	15
3.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“	16
4. Forschungsbericht des ICS-Teams.....	17
4.1 Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins	17
4.1.1 Forschung.....	17
4.1.2 Publikationen	20
4.1.3 Tagungen und Vorträge.....	22
4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel	24
4.2.1 Forschung	24
4.2.2 Publikationen.....	24
4.2.3 Tagungen und Vorträge	26
4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Petr Štica	27
4.3.1 Forschung	28
4.3.2 Publikationen.....	28
4.3.3 Tagungen und Vorträge	29
4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.....	29
4.4.1 Forschung	29
4.4.2 Publikationen.....	30

4.4.3 Tagungen und Vorträge	31
4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Felix Krause M.A.	31
4.5.1 Forschung	31
4.5.2 Publikationen.....	32
4.5.3 Tagungen und Vorträge	32
4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Enxing.....	32
4.6.1 Forschung	33
4.6.2 Publikationen.....	33
4.6.3 Tagungen und Vorträge	34
4.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit M.Ed.	36
4.7.1 Forschung	36
4.7.2 Tagungen und Vorträge	36
5. Promotionsprojekte	38
6. Abschlussarbeiten.....	39
6.1 Diplomarbeiten.....	39
6.2 Masterarbeiten.....	39
6.3 Bachelorarbeiten	39
6.4 Sonstige Abschlussarbeiten	39

Vorwort

Als akademischen „Erntedank“ legt das ICS-Team seinen Tätigkeitsbericht über das Studienjahr 2013/14 vor. Nach den größeren personellen Veränderungen im Vorjahr haben wir die Arbeit an unseren verschiedenen Projekten im Berichtszeitraum mit viel Energie vorangebracht.

Zwei neue Mitarbeiter haben wesentlich dazu beigetragen: Mit Dr. Petr Štica hat das ICS seit November 2013 einen neuen, international vernetzten wissenschaftlichen Mitarbeiter, der auch die Schriftleitung des „Jahrbuchs“ übernommen hat. Er stellt sich und seine Arbeitsschwerpunkte in diesem Tätigkeitsbericht vor (s. S. 8 u. 27). Im Oktober 2013 hat Felix Krause M.A. seine Arbeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICS aufgenommen, um gemeinsam mit der Institutsdirektorin ein Projekt zu Pflegearbeit auf den Weg zu bringen. Auch er stellt sich und sein Projekt vor (s. S. 8 u. 31).

Berichten können wir weiterhin über laufende Forschungsprojekte: Anna Maria Riedl M.A. berichtet über den Fortgang des Forschungsprojektes (gefördert durch die DFG) zu Begriff und Kriterien des Kindeswohls (s. S. 29). Aus dem sozial-ethisch-ekklesiologischen Projekt „Kritik von innen“ im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ stellen Denise Motzigkeit M.Ed. und Dr. Julia Enxing in ihren Berichten erste Ergebnisse und weiterführende Perspektiven vor (s. S.33 u. 36). Diesem Themenfeld ist auch die internationale Tagung „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche“ zugeordnet, die wir in Zusammenarbeit mit dem früheren Mitarbeiter Dr. Daniel Bogner, inzwischen Prof. für Moralthologie an der Universität Freiburg/Schweiz, im Oktober 2013 durchgeführt haben (s. S. 17). Weitere Informationen zur laufenden Arbeit in Forschung, Lehre und Wissenstransfer ergänzen das Panorama der Aktivitäten des ICS.

Nach einem arbeitsintensiven und ertragreichen Jahr in Lehre und Forschung danke ich als Institutsdirektorin allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für großes und verantwortungsbewusstes Engagement, für Teamgeist und gute Kooperation. Davon lebt und profitiert das Institut als Arbeitsgemeinschaft und Forschungsstätte. Was in diesem Bericht dokumentiert ist, verdankt sich dem Einsatz aller, die im Sekretariat, als studentische und wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter das Team bereichern.

Dank gilt auch den Kolleginnen und Kollegen der Katholisch-Theologischen Fakultät der Universität Münster, in anderen Fakultäten der WWU (namentlich im Fachbereich 4 Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie im Fachbereich 6 Politikwissenschaften) und im Exzellenzcluster „Religion und Politik“, aber auch an verschiedenen Universitäten im In- und Ausland, sowie allen Kooperationspartnern in Münster, in der Region und darüber hinaus für die konstruktive Zusammenarbeit und das Vertrauen, das uns entgegengebracht wurde.

Dem Verein der Freunde, namentlich seinem Vorsitzenden, Herrn Prälat Kleyboldt, den Mitgliedern des Wissenschaftlichen Beirats (s. S. 13) und allen, die

mit ihrem Interesse, ihren Ideen und ihrem Geld die Arbeit des ICS im zurückliegenden akademischen Jahr unterstützt haben, danke ich herzlich für die verlässliche Begleitung unserer Arbeit.

Allen, die in verschiedenen Aufgabenfeldern und Positionen in Gesellschaft, Politik und Kirche, in Münster, in der Region und weit darüber hinaus die Arbeit des Instituts wahrnehmen, unsere Forschung und unsere Publikationen rezipieren und uns durch Anfragen, Einladungen zur Mitarbeit oder Beratung, durch Anregung und Kritik zeigen, dass sie von unserer Arbeit etwas erwarten, sind wir aufrichtig dankbar: Die öffentliche Wahrnehmung ist uns Ermutigung, Ansporn und Herausforderung. Christliche Sozialethik und Sozialwissenschaften gedeihen im beständigen Austausch zwischen gesellschaftlicher Praxis und wissenschaftlicher Reflexion.

Münster, im Januar 2015

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'M. Heimbach-Steins', with a long, sweeping horizontal stroke at the end.

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

1. Organisation

Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Hüfferstraße 27, 48149 Münster

Direktorin

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins Telefon 0251/83-25052
Raum B 1.12 m.heimbach-steins@uni-muenster.de

Professor i. R.

Prof. em. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel Telefon 0251/83-23504
Johannisstr. 1, 48143 Münster karl.gabriel@uni-muenster.de

Sekretariat

Kornelia Fitze Telefon 0251/83-32640
Raum B 1.07 Telefax 0251/83-30041
ics@uni-muenster.de

Wissenschaftliche MitarbeiterInnen

Dr. Petr Štica (ab 04.11.2013) Telefon 0251 83-32645
Raum B 1.08 petr.stica@uni-muenster.de

Anna Maria Riedl M.A. Telefon 0251/83-32556
Raum B 1.05 annamaria.riedl@uni-muenster.de

Felix Krause M.A. (ab 01.10.2013) Telefon 0251 83-30034
Raum B 1.03 felixkrause@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Lena Gusik (bis 30.09.2014)

Recherche

Katharina Sothmann (bis 30.06.2014)

Zeitschriften, Korrekturen, Recherche, Projekt „Kindeswohl“

Anne Wolters (bis 30.06.2014)

Bibliothek, Recherche

Exzellenzcluster „Religion und Politik“

Dr. Julia Enxing

Johannisstraße 1, Raum 203

0251/83-23483

julia.enxing@uni-muenster.de

Denise Motzigkeit M.Ed.

Johannisstraße 1, Raum 203

0251/83-23483

denise.motzigkeit@uni-muenster.de

Wissenschaftliche Hilfskraft

Dipl. theol. Vanessa Görtz-Meiners

Johannisstraße 1, Raum 203

vanessa.goertz@uni-muenster.de

Studentische Hilfskräfte

Tobias Baumann (bis 31.12.2013)

Jan-Hendrik Herbst (seit 01.04.2014)

Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Herausgeberin:

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

Schriftleitung:

Dr. Petr Štica

Studentische Hilfskraft:

Josef Becker

Redaktion, Recherche

Verein der Freunde des ICS

Vorsitzender:

Generalvikar Norbert Kleyboldt

Spiegelturm 4, 48143 Münster

Internetpräsenz/Homepage

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/>

2. Allgemeiner Bericht

2.1 Personelle Veränderungen

Zum 01. Oktober 2013 nahm **Felix Krause** M.A. seine Tätigkeit als wissenschaftlicher Mitarbeiter (50% Stellenumfang) auf. Er studierte von 2006 bis 2012 Katholische Theologie, Geschichte und das Diplom für Christliche Sozialwissenschaften an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Von 2012 bis September 2013 arbeitete er als wissenschaftliche Hilfskraft bei der Ethikkommission der Ärztekammer Westfalen-Lippe und der Medizinischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster sowie am Institut für Ethik, Geschichte und Theorie der Medizin und bei der Kollegforschergruppe „Theoretische Normbegründung in Medizinethik und Biopolitik“ an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Er ist u. a. Mitglied der Akademie für Ethik in der Medizin und beteiligt sich am Forum Sozialethik.



Zum 04. November 2013 trat **Dr. Petr Štica** die Stelle als wissenschaftlicher Mitarbeiter am ICS in der Nachfolge von Dr. Alexander Filipović an und übernahm gleichzeitig auch die Schriftleitung des Jahrbuchs.



Petr Štica studierte Katholische Theologie in Prag und Erfurt. 2009 promovierte er an der Katholisch-Theologischen Fakultät Prag mit einer Arbeit über Migration und Einwanderungspolitik aus christlich-sozialethischer Perspektive. Anschließend (2009-2010) war er Dozent mit Vorlesungsverpflichtung am Lehrstuhl für Kultur- und Religionsstudien an der Pädagogischen Fakultät der Universität Hradec Králové. Zudem war er 2009-2013 als Dozent mit Vorlesungsverpflichtung (Schwerpunkt Christliche Sozialethik) am Lehrstuhl für Theologische Ethik

an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Karls-Universität Prag tätig. 2012-2013 erhielt er ein Stipendium der Alexander von Humboldt-Stiftung für ein Postdoc-Projekt am Theologischen Forschungskolleg der Universität Erfurt.

Die Projektstelle von **Dr. Julia Enxing** im Exzellenzclusterprojekt „Kritik von innen“ (C2-10) konnte ab dem 01. März 2014 auf 100% Stellenumfang aufgestockt werden.

Zahlreiche Wechsel gab es bei den studentischen MitarbeiterInnen: Studienabschlüsse oder der Eintritt in die abschließende Prüfungsphase veranlassten vier bewährte MitarbeiterInnen, sich aus dem ICS zu verabschieden: Zum 31. Dezember 2013 schied **Tobias Baumann**, der über mehrere Jahre die Arbeit in den religionspolitischen und sozialethisch-ekklesiologischen Projekten am Exzel-

lenzcluster unterstützt hatte, aus dem Team des Instituts aus. Zum 30. Juni 2014 verließen **Katharina Sothmann** und **Anne Wolters** das Team; beide hatten über mehrere Jahre die Arbeit am ICS, namentlich die bibliotheksbezogenen Arbeiten, die Zeitschriftenumschau, die Betreuung der Homepage und verschiedene Projektarbeiten tatkräftig unterstützt. Schließlich verabschiedete sich zum 30. September 2014 nach gut einjähriger Mitarbeit **Lena Gusik**, die vor allem der Institutsdirektorin mit Rechercheaufträgen und Manuskriptbearbeitungen zugearbeitet hatte. Alle studentischen MitarbeiterInnen, die wir verabschieden mussten, begleiten unser herzlicher Dank und gute Wünsche für die Zukunft!

Als neuen studentischen Mitarbeiter konnten wir am 01. April 2014 **Jan Hendrik Herbst** im Projektteam des Clusters willkommen heißen.

2.2 Das ICS ...

... im Kontext der Fakultät

Die Direktorin und Mitglieder des wissenschaftlichen Teams nehmen verschiedene Aufgaben in der akademischen Selbstverwaltung der Fakultät wahr: Prof. Heimbach-Steins ist ordentliches Mitglied im Fachbereichsrat, in der Haushalts- und der Bibliothekskommission, Mitglied des Zulassungsausschusses für den Master „Christentum in Kultur und Gesellschaft“ sowie stellvertretendes Mitglied der Promotionskommission der Fakultät. Sie hat in der ad hoc tätigen Strukturkommission (2013) mitgearbeitet und nimmt die Funktion der Sprecherin des Professoriums wahr.

Anna Maria Riedl war bis Herbst 2014 Mitglied der Evaluationskommission. Sie ist aktives Mitglied der AGENDA-Regionalgruppe Münster und hat in diesem Rahmen 2013 mehrere Veranstaltungen geplant und durchgeführt.

... im Kontext der Universität

Im Exzellenzcluster Religion und Politik sind Wissenschaftlerinnen des ICS sowohl in Entscheidungsverantwortung als auch mit eigenen Forschungsaktivitäten aktiv. In dem Projekt „Kritik von innen“ (C2-10) arbeiten Dr. Julia Enxing und Denise Motzigkeit M.Ed. gemeinsam mit Marianne Heimbach-Steins als Projektleiterin (s.u. 4.1.1). Julia Enxing vertritt die Gruppe der HabilitandInnen im Vorstand des Exzellenzclusters. Als Principal Investigator nimmt Marianne Heimbach-Steins an wichtigen Entscheidungsprozessen, im Sommersemester 2014 u.a. an der Aufnahme neuer Mitglieder in die Graduiertenschule sowie weiterer Forscherinnen und Forscher als Projektleiter über den sog. „Ideenwettbewerb“, teil. Sie moderiert, unterstützt von Julia Enxing, die Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlecht“ (s.u. 4.1.1) und leitet, unterstützt von Denise Motzigkeit, den bereits in der ersten Clusterphase von ihr und Dr. Daniel Bogner ins Leben gerufenen Expertengesprächskreis zu Fragen des Verhältnisses von Kirche und

Staat (s.u. 4.1.1). Außerdem nimmt sie am Mentoring-Projekt im Rahmen der Gleichstellungsaktivitäten des Clusters teil.

Seit WS 2012/13 arbeitet Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins in einer interdisziplinär besetzten Gruppe unter der Leitung von Prof. Dr. Doris Fuchs (Politikwissenschaften) zum Thema Nachhaltigkeit und gutes Leben mit. Gemeinsam mit den Politikwissenschaftlern Prof. Doris Fuchs und Prof. Markus Lederer sowie der Juristin Prof. Sabine Schlacke gehört sie der Steuerungsgruppe zur Errichtung eines Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung (ZIN) an der WWU an.

Weitergeführt wird die Kooperation mit dem Fachbereich 4 (Wirtschaftswissenschaften), insbesondere mit Prof. Dr. Christian Müller, zur Sicherung des Lehrangebotes für das „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“ (vgl. Entwicklung des Studienangebotes 3.3).

Neben den Kooperationen in Forschung und Lehre arbeitet Prof. Heimbach-Steins weiterhin als gewähltes Mitglied in der Finanzkommission des akademischen Senats mit.

... im Kontext interuniversitärer und überregionaler Wissenschaftszusammenhänge

Das ICS ist, vertreten durch seine Direktorin und die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, auch über die Universität Münster hinaus institutionell vielfältig vernetzt. Einige Aspekte seien hier im Vorgriff auf die individuellen Forschungsberichte hervorgehoben:

Gemeinsam mit dem Sprecher der Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik, Prof. Dr. Markus Vogt/München, vertritt die Institutsdirektorin das Fach Christliche Sozialethik in der Fachredaktion für die achte Auflage des **Staatslexikons der Görresgesellschaft**. Im Berichtszeitraum konnten die systematischen Vorfragen und die Arbeit am Nomenklator (vorerst) abgeschlossen und die (über die Zentralredaktion erfolgende) Einladung an die AutorInnen des ersten Bandes vorbereitet werden.

Im Rahmen des **weltweiten Netzwerkes Catholic Theological Ethics in the World Church (CTEWC)** (<http://www.catholicethics.com/>) engagieren sich Marianne Heimbach-Steins und Petr Štica vor allem für die europaweite Vernetzung der theologischen Ethikerinnen und Ethiker und ihrer Institutionen. Beide gehören zum regelmäßigen AutorInnenteam für die Beiträge im Europa-Forum des Netzwerkes und arbeiten an internationalen Publikationsprojekten von CTEWC mit.

Weiterhin nimmt Prof. Heimbach-Steins ehrenamtlich den Vorsitz im **Universitätsrat der Otto-Friedrich-Universität Bamberg** wahr und vertritt die theologische Ethik im **Fachkollegium 107 (Theologie) der Deutschen Forschungsgemeinschaft**. Sie ist Mitglied verschiedener Wissenschaftlicher Beiräte: So sitzt sie dem Beirat

des Berliner Instituts für Ethik und Politikberatung (ICEP) vor und arbeitet mit in den Wissenschaftlichen Beiräten der Tübinger Theologischen Quartalsschrift und der Forschergruppe „Der Protestantismus in den ethischen Debatten der BRD 1949-1989“ (<http://www.for1765.evtheol.uni-muenchen.de/>).

Die wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des ICS sind im **Forum Sozialethik**, der Plattform für die sozialetischen NachwuchswissenschaftlerInnen, engagiert. Je nach eigenen Arbeitsschwerpunkten nehmen sie darüber hinaus an weiteren wissenschaftlichen Netzwerken, auch über den Bereich der Theologie hinaus, teil. So ist etwa Julia Enxing Mitglied im Vorstand der Europäischen Gesellschaft für die theologische Forschung von Frauen (ESWTR) und arbeitet, ebenso wie Anna Maria Riedl und Denise Motzigkeit, aktiv in dem Netzwerk AGENDA – Forum katholischer Theologinnen mit.

... im Kontext des Bistums, der Stadt Münster und des Landes Nordrhein-Westfalen

Die Christliche Sozialethik sucht explizit den Austausch mit gesellschaftlichen Akteuren in unterschiedlichen Praxisfeldern und misst dem Wissenstransfer in beiden Richtungen große Bedeutung zu.

Gemeinsam mit dem Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre an der Ruhr-Universität Bochum sowie den Akademien Franz-Hitze-Haus, Münster, und Die Wolfsburg, Mülheim a.d.R., hat das Institut für Christliche Sozialwissenschaften einen **Zertifikatskurs „Christliche Sozialethik“** entwickelt, der im Jahr 2013 erstmals durchgeführt wurde. Ein zweiter Kurs ist in Planung.

Auf Bistumsebene wurden die Kontakte zu verschiedenen Akteuren gepflegt und teilweise auch intensiviert: So arbeitet die Direktorin des ICS in der Vollversammlung des Diözesankomitees sowie in dessen Arbeitskreis Soziales mit. Als Mitglied in den Planungsteams für die jeweils jährlich auf Einladung des Diözesanbischofs stattfindenden Treffen mit Unternehmern sowie mit Vertretern der Arbeitnehmerschaft wirkt sie regelmäßig an der Programmplanung sowie als Impulsgeberin oder Podiumsrednerin mit.

Selbstverständlich nehmen alle WissenschaftlerInnen des ICS vielfältige Anfragen für Vorträge, Gesprächsabende und Kurse zu verschiedenen sozialetischen und theologischen Themen in Kirchengemeinden, Dekanaten und Verbänden sowie in Bildungswerken und Akademien wahr (vgl. zu Einzelveranstaltungen die individuellen Berichte).

... im Kontext von Politik, Gesellschaft und Kirche in Deutschland und darüber hinaus

In überregionalen kirchlichen Arbeitszusammenhängen ist das ICS sowohl durch die Direktorin als auch durch die Mitarbeiter präsent: Prof. Heimbach-Steins ist

langjähriges Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken und arbeitet u.a. in dessen ständigem Arbeitskreis gesellschaftliche Grundfragen mit. Eine wichtige Schnittstelle für den Wissenstransfer zwischen Wissenschaft, Kirche und Gesellschaft ist auch die Arbeitsgruppe Menschenwürde/Menschenrechtsdialog mit afrikanischen Partnern (2009-2014) der Deutschen Kommission Justitia et Pax, deren Mitglied Prof. Heimbach-Steins ist.

Verschiedene Gelegenheiten boten sich im Berichtszeitraum für den Dialog mit Vertretern der gesellschaftlichen und politischen Praxis. U.a. konnten im Rahmen eines von der Direktorin gemeinsam mit Prof. Dr. Thomas Schüller (Kirchenrecht) durchgeführten Seminars im Sommersemester 2014 die Bundestagsabgeordnete Dr. Claudia Lücking-Michel (CDU) und der religionspolitische Sprecher der Bundestagsfraktion von Bündnis 90/Die Grünen, Volker Beck, als Gäste und Diskussionspartner gewonnen werden. Volker Beck hielt in diesem Zusammenhang zudem einen gut besuchten öffentlichen Vortrag zur religionspolitischen Programmatik seiner Partei, der in Zusammenarbeit mit dem Exzellenzcluster Religion und Politik organisiert werden konnte (als Video abrufbar unter: http://www.uni-muenster.de/Religion-und-Politik/video/Video_Gastvortrag_Volker_Beck_am_Exzellenzcluster.html). Im Rahmen der Dialoge zwischen Kirche und Arbeitswelt im Bistum Osnabrück nahm Marianne Heimbach-Steins an einer Podiumsveranstaltung zum Thema „Mensch oder Mammon - was zählt noch in der Arbeitswelt?“ in der Reihe Betriebsräte und Kirche des Bistums Osnabrück bei der Firma Bernhard Krone in Spelle teil.

Sowohl zu regionalen MedienvertreterInnen als auch überregional konnten Medienkontakte gepflegt werden. Marianne Heimbach-Steins wurde ebenso wie Julia Enxing zu verschiedenen sozialetischen Themen von Rundfunksendern (DLF u.a.) und diversen Printmedien um Beiträge und Interviews gebeten. Die Gesellschaft katholischer Publizisten (GKP) hatte sie zu ihrer Jahrestagung 2014 für den Hauptvortrag zu aktuellen Herausforderungen der Religionsfreiheit eingeladen.

2.3 Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften

Band 54 (2013) zum Thema Demokratie betreute Dr. Alexander Filipović als Schriftleiter trotz seiner zwischenzeitlichen Berufung auf den Lehrstuhl für Medienethik an die Hochschule für Philosophie der Jesuiten in München noch bis zum Erscheinen. Auf die Besprechung des Bandes im Deutschlandfunk („Andruck. Magazin für politische Literatur“, 02. Juni 2014, durch Klemens Kindermann) sei hingewiesen.

Mit dem Band 55 (2014) übernahm Dr. Petr Štica die Schriftleitung. Unter dem Titel „Menschenrechte in der katholischen Kirche“ dokumentiert dieser Band die Tagung „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche“ (Oktober 2013; s. S. 17).

Die Etablierung des peer review-Verfahrens als Qualitätssicherungsinstrument und des E-Journals als zusätzlicher und erweiterbarer Publikationsform sind nun weitgehend umgesetzt. Dies ist als Ertrag der vierjährigen Tätigkeit von Alexander Filipović als Schriftleiter zu würdigen, dem für sein großes Engagement und seine Innovationskraft an dieser Stelle ausdrücklich gedankt sei.

2.4 Schriftenreihe des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften

In der im Jahr 2012 begonnenen Reihe „Gesellschaft – Ethik – Religion. Schriften des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften. Neue Folge“ (Schöningh) erschien im Berichtszeitraum die Habilitationsschrift von PD Dr. Udo Lehmann:

Lehmann, Udo: Die asymmetrische Chancengesellschaft. Ressourcen – Macht – Gerechtigkeit (GER 2). Paderborn 2013.

2.5 Verein der Freunde des ICS

Am 25.04.2014 fand im Franz-Hitze-Haus die jährliche Mitgliederversammlung des Vereins der Freunde des ICS statt. Weiterhin unterstützt der Verein die Arbeit des Instituts durch die Finanzierung studentischer Hilfskräfte und trägt damit wesentlich zur Sicherung unerlässlicher Aufgaben für die Forschung – wie der Pflege der Institutsbibliothek und der Literaturverwaltung (Datenbank) – sowie der Förderung junger SozialethikerInnen bei. Dafür gilt dem Verein und seinem Vorsitzenden, Generalvikar Prälat Norbert Kleyboldt, der aufrichtige Dank der Direktorin und des gesamten ICS-Teams.

2.6 Wissenschaftlicher Beirat des ICS

Erstmals trat am 25. April 2014 der mit dem Verein der Freunde des Instituts verbundene Wissenschaftliche Beirat des ICS in neuer Besetzung zusammen. Ihm gehören an: Prof. Dr. Daniel Bogner (Lehrstuhl für Allgemeine Moraltheologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Universität Fribourg/Schweiz), Klemens Kindermann (Abteilungsleiter Wirtschaft und Gesellschaft beim Deutschlandfunk; stv. Chefredakteur), Prof. Dr. Dr. Thomas Sternberg (Direktor der Katholisch-Sozialen Akademie Franz Hitze Haus Münster und Mitglied des Landtags Nordrhein-Westfalen, Kulturpol. Sprecher) und Eva Maria Welskop-Deffaa (Bundesvorstand ver.di; Bereiche Sozialpolitik, Gesundheitspolitik, Arbeitsmarkt- und Beschäftigungspolitik, Erwerbslose, Teilhabepolitik und Schwerbehindertenvertretung, Migrantinnen und Migranten). Die Mitglieder vertreten unterschiedliche gesellschaftliche Handlungsfelder und Resonanzräume, in denen christlich-sozialethische Forschung präsent sein möchte, und unterstützen die Arbeit des ICS durch ihre Expertise, die Herstellung von Kontakten und Vermitt-

lung zwischen Wissenschaft und Praxis/Politik/Medien die Arbeit des ICS in hilfreicher Weise.

Bei dem ersten Treffen stellte die Institutsdirektorin die Arbeit und die Vernetzung des Instituts ausführlich vor. In dem anschließenden Gespräch ging es vor allem um Möglichkeiten zur Intensivierung der Kommunikation zwischen Theorie und Praxis und um die Stärkung der öffentlichen Wahrnehmung der Forschung des Instituts. Arbeitsformen sowie Art und Rhythmus des Austauschs zwischen Institut und Beirat sollen schrittweise entwickelt werden.

2.7 Alumniarbeit

Im Anschluss an die Gremiensitzungen am 25. April 2014 lud das ICS zu einem ersten Gesprächs- und Begegnungsabend mit dem wissenschaftlichen Beirat des ICS, Freunden, Alumni und Alumnae, Doktoranden und Doktorandinnen sowie Studierenden ein. Mit 40 Teilnehmern und Teilnehmerinnen wurde diese Einladung sehr erfreulich angenommen. Eröffnet wurde die Veranstaltung durch eine Talkrunde mit den Mitgliedern des Beirats. In einer angenehmen, lockeren Atmosphäre konnte bei gutem Wetter und einem kleinen Imbiss anschließend über Erfahrungen und (Praxis-)Perspektiven rund um die Sozialethik diskutiert werden. Die ungezwungene, generationenübergreifende Begegnung hat diesem Abend einen ganz eigenen Charakter gegeben und Austauschmöglichkeiten eröffnet, die es so nur selten gibt. So konnten Kontakte zwischen Verantwortungsträgern in der Praxis und jungen, motivierten und talentierten NachwuchswissenschaftlerInnen geknüpft und vielfältige Anregungen gewonnen werden, von denen alle Beteiligten profitierten. Viele positive Rückmeldungen bestärken uns darin, die Alumniarbeit zu verstetigen und derartige Veranstaltungen auch für die Zukunft zu planen.

3. Lehrangebot

3.1 Wintersemester 2013/14

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Basismodul-Vorlesung: Einführung in die systematische Theologie
- Vorlesung: Christliche Sozialethik I: Grundlagen
- Hauptseminar: Arbeit und Menschenwürde. Sozial- und wirtschaftsethische Kriterien (mit Dr. Petr Štica)
- Oberseminar: Diskussion wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten
- Kolloquium: Sozialethische Werkstatt (zur Besprechung von Abschlussarbeiten)

Dr. Petr Štica

- Hauptseminar: Weltarmut und Menschenrechte
- Hauptseminar: Arbeit und Menschenwürde. Sozial- und wirtschaftsethische Kriterien (mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins)

Dr. Julia Enxing

- Vorlesung: Einführung in die Fundamentaltheologie (Universität Osnabrück)

Felix Krause M.A.

- Proseminar: Grundlagen, Kriterien und Anwendungsfelder sozialer Gerechtigkeit

3.2 Sommersemester 2014

Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins

- Vorlesung: Christliche Sozialethik II: Gesellschaft verantworten
- Vorlesung: Kirche und Menschenrechte
- Hauptseminar: Katholiken, Kirche und Politik (mit Prof. Dr. Thomas Schüler)

- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (mit Prof. Dr. Detlef Aufderheide; Prof. Dr. Christian Müller; Dr. Petr Štica; Dr. Martin Dabrowski)
- Oberseminar: Diskussion wissenschaftlicher Qualifikationsarbeiten
- Masterkolloquium (mit Anna Maria Riedl M.A.)

Dr. Petr Štica

- Hauptseminar: Die Welt in Bewegung - ethische Fragen der internationalen Migration
- Hauptseminar: Wirtschaftsethik und Moralökonomik (mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins; Prof. Dr. Detlef Aufderheide; Prof. Dr. Christian Müller; Dr. Martin Dabrowski)

Anna Maria Riedl M.A.

- Kolloquium: Sozialethische Werkstatt (zur Besprechung von Abschlussarbeiten)
- Master-Kolloquium (mit Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins)

Felix Krause M.A.

- Proseminar: Das gute Leben

Denise Motzigkeit M.Ed.

- Proseminar: „Einfach nur konservativ?!“ Neue Geistliche Gemeinschaften und Bewegungen als Herausforderung für Theologie und Kirche

3.3 „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“

Nachdem im Studienjahr 2013 nach den neu gefassten Zulassungsregeln 12 Studierende neu zugelassen werden konnten, fiel die Nachfrage für das Studienjahr 2014/15 geringer aus, und es konnten nur 6 Studierende zugelassen werden. Vier Studierende haben im Berichtszeitraum das Zusatzstudium mit dem „Diplom für Christliche Sozialwissenschaften“ abgeschlossen.

Das Curriculum wurde erneut leicht modifiziert. Genaue Informationen können auf der Homepage des ICS eingesehen werden:

<http://www.uni-muenster.de/FB2/ics/studieren/zusatzdiplom.html>

4. Forschungsbericht des ICS-Teams

4.1 Professorin Dr. Marianne Heimbach-Steins

Zusätzlich zur Institutsleitung und den Verpflichtungen in Forschung, Lehre und akademischer Selbstverwaltung hat Marianne Heimbach-Steins eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben ehrenamtlich wahrgenommen: Sie vertritt die systematische Theologie auf katholischer Seite im *Fachkollegium 107 (Theologie) der Deutschen Forschungsgemeinschaft* und leitet den *Universitätsrat der Otto-Friedrich-Universität Bamberg*. Gemeinsam mit Prof. Dr. Markus Vogt vertritt sie in der *Fachredaktion für die 8. Auflage des Staatslexikons der Görresgesellschaft* die Christliche Sozialethik. Sie ist Mitglied in den *wissenschaftlichen Beiräten des Instituts für Christliche Ethik und Politikberatung* (Vorsitz) und der *DFG-Forschergruppe „Der Protestantismus in den ethischen Debatten der Bundesrepublik 1949-1989“* sowie bei der *Tübinger Theologischen Quartalsschrift*.

Sie gehört als aktives Mitglied einer Reihe wissenschaftlicher Vereinigungen und Fachgesellschaften an: *Internationale Vereinigung für Moraltheologie und Sozialethik; Arbeitsgemeinschaft Christliche Sozialethik; Societas ethica. Europäische Gesellschaft für ethische Forschung; Europäische Gesellschaft für Katholische Theologie; Catholic Theological Ethics in the World Church; AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V.*

Weiterhin ist sie als sozialethische Expertin *Mitglied im Zentralkomitee der deutschen Katholiken* und in dessen *Sachbereich Gesellschaftliche Grundfragen* sowie in der *Arbeitsgruppe „Menschenwürde/Menschenrechtsdialog mit afrikanischen Partnern“ der Deutschen Kommission Justitia et Pax*.

Für die Bischöfliche Studienförderung *Cusanuswerk* nimmt Marianne Heimbach-Steins die Funktion der Vertrauensdozentin für eine der drei Münsteraner Stipendiatengruppen wahr.

4.1.1 Forschung

Schwerpunkte der Forschung und des Engagements für den Wissenstransfer lagen auch in diesem Berichtszeitraum in den Feldern (1.) Religionsfreiheit, Religionspolitik, sozialethische Ekklesiologie, (2.) Gerechtigkeitsfragen im Kontext, insb. ethische Fragen um Migration und Integration, Geschlechterfragen, Pflegearbeit, (3.) Familienethik, Bildungsethik, Kindeswohl.

Religionsfreiheit, Religionspolitik, sozialethische Ekklesiologie

Zu diesem kontinuierlich bearbeiteten Themenschwerpunkt konnten weitere Einzelstudien erarbeitet werden. Besonderes Gewicht lag auf der Durchführung, Nachbereitung und Veröffentlichung eines Forschungssymposiums im Schnittpunkt zwischen Religionspolitik, Menschenrechtsethik und Ekklesiologie: Unter dem Titel **„Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche / Benchmark human rights. Demand and Realisation in the Catholic Church“** fand es vom 23.–25. Oktober 2013 statt, ausgerichtet in der Verant-

wortung des Instituts für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster im Kontext des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und in Kooperation mit Prof. Dr. Daniel Bogner. Die Tagung, mit der ein zukunftsgerichteter Beitrag zum 50. Jubiläum der Enzyklika „Pacem in terris“ (1963) geleistet werden sollte, hatte zum Ziel, die bisherige Entwicklung, Hindernisse und Desiderate der Menschenrechtsrezeption in der katholischen Kirche zu studieren. Der intensive Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern verschiedener theologischer Disziplinen (Dogmatik, Sozialethik, Kirchenrecht, Pastoraltheologie) sowie aus Philosophie und Politikwissenschaft sollte zugleich der Exploration von Forschungsperspektiven in diesem Feld dienen und die Gründung eines Netzwerks menschenrechtsbezogener theologischer Forschung anregen. Im Nachgang zu dem Symposium hat sich im Sommer 2014 ein „Runder Tisch Menschenrechte und Kirche“ konstituiert, der weitere Arbeitsperspektiven auslotet.

Tagungsbericht: Stefan Orth: Menschenrechte auch für Ungläubige?, in: Herder-Korrespondenz 67 (2013), Nr. 12, 603-606.

Die Tagung ist im Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 55 (2014) dokumentiert.

Begleitend zu den Forschungsvorhaben zu innerkirchlichen Bewegungen und Protestgruppen, die Julia Enxing und Denise Motzigkeit im Projekt „**Kritik von innen**“ durchführen (vgl. 4.6.1. und 4.7.1), hat Marianne Heimbach-Steins erste Studien zum prophetischen Charakter und Stil der päpstlichen Verkündigung im Pontifikat von Papst Franziskus erarbeitet. Damit wird ein – in der Institutionenperspektive überraschender – Ort von innerkirchlicher Kritik bzw. der Koinzidenz von Amtsautorität und prophetischer Autorität beleuchtet.

Die bereits seit mehreren Jahren laufende Reihe von Expertengesprächen zu Fragen des Verhältnisses von Kirche und Staat wurde mit **dem fünften Expertengespräch „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“** fortgesetzt (28. November 2013), bei dem die bisher erarbeiteten Positionen zu den katholischen Akteuren (Schulen; Krankenhäuser) in Deutschland präzisiert und mit einer Perspektive auf entsprechende Einrichtungen in Frankreich (Gesprächspartner: Stefan Lunte, COMECE) konfrontiert wurden. Im Zentrum der Diskussion standen Fragen nach Motivation und Funktion der religiösen Identifizierung, nach der Belastbarkeit des beanspruchten religiösen Profils, nach den divergenten Erwartungen vonseiten gesellschaftlicher, staatlicher und kirchlicher Akteure sowie der Klienten an die katholischen Organisationen und schließlich die Frage nach der weiteren Ausrichtung und Zielsetzung des Gesprächskreises. Ausgehend von den Arbeitsergebnissen dieses Gesprächs wurde eine konkrete Planungsperspektive für je einen Workshop zu Schulen und zu Krankenhäusern in katholischer Trägerschaft für 2014/15 ins Auge gefasst, mit denen eine Vernetzung zwischen Theorie und Praxis angezielt werden soll. Der Workshop zu katholischen Schulen wurde im Berichtszeitraum in Kooperation mit Prof. Dr. Judith Könemann zur Durchführung im Dezember 2014 vorbereitet.

Gerechtigkeitsfragen im Kontext

Zu Fragen von **Migration und Integration** konnten verschiedene Beiträge fertig gestellt bzw. veröffentlicht werden. So erschien eine Überblicksdarstellung zu ethischen Herausforderungen der Einwanderung in/nach Europa in einem amerikanischen Handbuch zur Migrationsethik. Für die Tagung „Migration nach Deutschland gerecht gestalten“ in der Reihe „Sozialethik konkret“ wurde ein Beitrag zu den sozialetischen Anforderungen an eine der Realität einer Einwanderungsgesellschaft angemessene Integrationspolitik ausgearbeitet. Dabei bildet die Frage nach Bedingungen von Zugehörigkeit im rechtlichen, politischen, gesellschaftlichen und sozial-kulturellen Sinn den sozialetischen roten Faden der Untersuchung.

Fragen einer nachhaltigen Entwicklung standen im Zentrum des von Marianne Heimbach-Steins gemeinsam mit Andreas Lienkamp, Birgitta Hermann und Christoph Krauß konzipierten und geleiteten Berliner Werkstattgesprächs der Sozialethiker(innen) zum Thema „Ressourcenkonflikte“ (24.–26. Februar 2014). Die inhaltliche Auseinandersetzung mit diesem Thema wurde flankiert durch Beteiligungen an nachhaltigkeitsbezogenen Kooperationsprojekten: zum einen an der Erarbeitung eines Vorschlags für ein interdisziplinäres Graduiertenkolleg zur Nachhaltigkeitsforschung (unter Federführung der Politikwissenschaftlerin Prof. Dr. Doris Fuchs) sowie durch konzeptionelle Vorarbeiten zur Errichtung eines Zentrums für Interdisziplinäre Nachhaltigkeitsforschung an der Universität Münster (Steuerungsgruppe: Doris Fuchs, Marianne Heimbach-Steins, Markus Lederer, Sabine Schlacke).

Die in den Vorjahren vorangetriebenen, auf soziale Nachhaltigkeit ausgerichteten Arbeiten zur Lebenslaufpolitik fanden eine Fortsetzung in der **Vorbereitung eines Forschungsprojekts zu häuslicher Pflegearbeit** (unterstützt durch den Projektmitarbeiter Felix Krause, vgl. 4.5). Das Projekt, das auf der Grundlage der Anerkennungstheorie Axel Honneths konzipiert ist, fokussiert die unterschiedlichen Akteure und Formen der Pflegearbeit im Privathaushalt – Pflege durch Familienangehörige, durch im Haushalt lebende Pflegekräfte (live-ins) und ambulante Pflegedienste – und untersucht die Bedingungen der Pflegearbeit unter den Kriterien von Abhängigkeit/Autonomie, ausgehend von der Annahme eines gravierenden und komplexen Anerkennungsdefizits mit weitreichenden Folgen für die gesellschaftlich notwendigen Pflegepotentiale einerseits, die Arbeitsbedingungen in der Pflege und die Qualität der Pflegearbeit sowie die Langzeitfolgen für Pflegende andererseits. In Zusammenarbeit mit dem Nell-Breuning-Institut in Frankfurt St. Georgen (Prof. Dr. Bernhard Emunds) wird eine Erweiterung auf europäisch vergleichende Perspektiven zur Erarbeitung einer Kriteriologie guter Arbeitsbedingungen in der (häuslichen) Pflege angestrebt.

Gerade dieses Projekt steht auch für die Bedeutung der **Genderperspektive** in einer kontextuellen Gerechtigkeitsreflexion. Eine geschlechtersensible Herangehensweise in Zusammenhängen wie der Pflegearbeit im Privathaushalt ist unbedingt unerlässlich, um die geschlechterasymmetrisch verteilten Aufgaben und Folgen der Pflege als Gerechtigkeitsherausforderung in den Blick zu bekommen.

Auch die kirchlichen Debattenlagen geben kontinuierlich Anlass, eine kritische Geschlechterforschung innerhalb der Theologie, zumal in der theologischen Ethik und in der Auseinandersetzung mit den androzentrischen Traditionen der Christentums- und Theologiegeschichte voranzutreiben und in der (zumal kirchlichen) Öffentlichkeit zu einer unideologischen Auseinandersetzung mit der Kategorie Geschlecht beizutragen. Auch zu diesem Themenfeld konnten im Berichtszeitraum Beiträge geleistet werden. Einen interdisziplinären Rahmen für den Austausch über Entwicklungen und Ergebnisse der historischen, sozialwissenschaftlichen und theologischen Geschlechterforschung bietet weiterhin die Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlecht“ im Exzellenzcluster Religion und Politik, die im Berichtszeitraum u.a. einen Workshop über Religion und Männlichkeitsvorstellungen mit dem Historiker Martin Dinges durchgeführt hat.

Familienethik, Bildungsethik, Kindeswohl

Einen prominenten Kontext für die zuletzt genannten Herausforderungen stellte der Vorbereitungsprozess auf die außerordentliche Römische Bischofssynode zur Familienpastoral im Oktober 2014 dar; zu verschiedenen, auf dieses Ereignis ausgerichteten Studien und Veranstaltungen zum Themenkomplex **Partnerschaft – Ehe – Familie** trug Marianne Heimbach-Steins durch die Erarbeitung einer gendersensiblen Analyse von Idealisierungen im kirchlichen Familienbild bei, die im Berichtszeitraum als Aufsatz in einem einschlägigen Sammelband publiziert wurde, sowie durch Vorträge vor verschiedenen Auditorien.

In dem **Forschungsprojekt zu Begriff und Kriterien des Kindeswohls**, das vor allem von der wissenschaftlichen Mitarbeiterin Anna Maria Riedl bearbeitet wird (vgl. dazu 4.4.1), konnten die konzeptionellen Grundentscheidungen (anererkennungstheoretischer Zugang) und erste Ergebnisse - insbesondere eine detaillierte Begriffsanalyse und eine sozialetische Klärung der Reichweite eines beteiligungsorientierten Ansatzes dem Wissenschaftlichen Beirat des Forschungsprojektes vorgestellt und diskutiert werden.

Zwischen diesem Vorhaben und der fortgesetzten Aufmerksamkeit auf die bildungsethischen Implikationen und bildungspolitischen Herausforderungen der menschenrechtlich geforderten Inklusion besteht eine breite Schnittstelle. Im Berichtszeitraum konnte ein Beitrag zu **Bildungsbeteiligung und Inklusion** veröffentlicht werden; weitere Arbeiten zum Thema wurden projektiert.

4.1.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- (Hg.): Demokratie, Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 54 (2013), Münster 2013, und www.jcsw.de (online-Journal).

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- „In der Zeit und für die Zeit“ – Erinnerung als Vergegenwärtigung Leben stiftender Beziehung. Ein Gespräch mit Josef Grotz SJ und Madeleine Del-

brêl, in: Ralph Bergold/Andrea Kabus/Konstantin Lindner/Harald Schwil-lus (Hg.): Erinnerung und Erzählung (FS G. Ruppert), Münster 2013, 59-72.

- Menschenwürde – Begriff und Bedeutung aus sozialetischer Perspektive, in: Deutsche Kommission Justitia et Pax (Hg.): Menschenwürde. Impul-se zum Geltungsanspruch der Menschenrechte (Gerechtigkeit und Frieden 127), Bonn 2013, 81-94.
- „... nicht mehr Mann und Frau“ (Gal 3,28). Geschlecht und Geschlechter-verhältnisse – Provokation für Kirche und Theologie, in: Barbara Stollberg-Rilinger (Hg.): „’Als Mann und Frau schuf er sie’. Religion und Geschlecht“ (Religion und Politik), Würzburg 2014, 279-294.
- Kommunikative Freiheit und Beteiligung an Bildung. Zur Herausforderung kirchlicher Schulen durch das Paradigma „Inklusion“, in: Heinrich Bedford-Strohm/Paul Nolte/Rüdiger Sachau (Hg.): Kommunikative Frei-heit. Interdisziplinäre Diskurse mit Wolfgang Huber (Öffentliche Theologie, Bd. 29), Leipzig 2014, 126-149.
- (mit Heinrich Bedford-Strohm): „Suchet zuerst das Reich Gottes und seine Gerechtigkeit“. Ökumenische Sozialethik für das 21. Jahrhundert, in: Deutscher Evangelischer Kirchentag Hamburg 2013. Dokumente. Hg. im Auftrag des Deutschen Evangelischen Kirchentags von Silke Lech-ner/Heike Stauff, Gütersloh 2014, 306-316 (Kurzfassung vorab veröffent-licht in: Soviel du brauchst. Vom rechten Maß in Wirtschaft, Gesellschaft und Religion. Hg. im Auftrag des Deutschen Evangelischen Kirchentags von Silke Lechner/Ellen Ueberschär, Gütersloh 2013, 114-125).
- International Migration in a Post-colonial World, in: Elizabeth Collier/Charles Strain (Eds.): Religious and Ethical Perspectives on Global Mi-gration, Lanham (Maryland)/Plymouth 2014, 87-107 (peer reviewed).
- Das „moralische Gebäude der Kirche, ein Kartenhaus“? Tendenzen der Idealisierung, Ontologisierung und restriktiven Normierung in den lehr-amtlichen Weisungen zu „Ehe und Familie“, in: Konrad Hilpert/Bernhard Laux (Hg.): Leitbild am Ende? (Theologie kontrovers), Freiburg i. Br. 2014, 131-145.
- (mit Georg Steins): Gotteskrise statt Kirchenkrise - eine Fehldiagnose als Argument, in: Martin Lintner (Ed.): God in Question. Religious Language and Secular Languages, Brixen 2014, 303-313. (deutlich gekürzte Fassung in: Bibel und Liturgie 86 (2013), 301-306).
- Anerkennung der Religionsfreiheit: ein Prüfstein der kirchlichen Men-schenrechtsrezeption, in: Acta Universitatis Carolinae Theologica 3 (2013), Nr. 2, Prag 2014, 49-66 (peer reviewed).

- „Gemeinsame Verantwortung für eine gerechte Gesellschaft“. Anmerkungen zur ökumenischen „Sozialinitiative“, in: AMOSinternational 8 (2014), Nr. 2, 40-47.
- Propheten müssen manchmal laut sein! Prophetie und Kritik, in: Religionsunterricht heute (2014), Nr. 1, 23-27.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Bildungsgerechtigkeit in internationaler Perspektive, in: Bischöfliche Aktion Adveniat (Hg.): Kontinent der Hoffnung. Das Wissen teilen. Ganzheitliche Bildung in Lateinamerika, Essen 2013, 54-57.
- Gute Arbeit in einer Gesellschaft des langen Lebens. Herausforderungen an die Arbeitswelt der Zukunft aus Frauenverbandsperspektive, in: Anzeiger für die Seelsorge. Zeitschrift für Pastoral und Gemeindepraxis (2013), Nr. 10, 11-14.
- Die katholische Kirche muss reformiert werden, in: Das Magazin. Zeitschrift des Bundesverbands der Gemeindefreien/-innen, 12 (2013), Nr. 4, 33. (übernommen aus DRadio 23.10.2013).

4.1.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 30.09.2014 Tagung „Migration nach Deutschland gerecht gestalten“ (Sozialethik konkret), Akademie Franz Hitze-Haus, Münster; Vortrag „Integration von Migranten in Deutschland“.
- 21.-24.08.2014 „The Ethics of War and Peace“. Jahrestagung der Societas ethica. Europäische Gesellschaft für ethische Forschung, Maribor/Slowenien.
- 29.05.-01.06.2014 Kolloquium Religion – Liberalität – Rechtsstaat. Europäische Akademie der Wissenschaften. Abteilung Schweiz u. Progress-Foundation (ZH), Schwarzenberg (A).
- 24.-26.02.2014 „Ressourcenkonflikte“. Berliner Werkstattgespräch der Sozialethiker(innen) in der katholischen Akademie in Berlin; Co-Leitung gemeinsam mit Prof. Dr. Andreas Lienkamp, Prof. Dr. Birgitta Hermann, Dipl. theol. Christoph Krauß
- 28.11.2013 „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“. Fünftes Expertengespräch zum Verhältnis von Staat und Kirche(n), Münster/Akademie Franz-Hitze-Haus, Studientag im Rahmen des Projekts C2_10 „Kritik von innen“ im Rahmen des Exzellenzclusters „Religion und Politik“; ICS (Leitung).

- 23.-25.10.2013 „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche“ / „Benchmark Human Rights. Demand and Realisation in the Catholic Church“. Internationales Expertengespräch, ausgerichtet vom Institut für Christliche Sozialwissenschaften der Universität Münster im Kontext des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ und in Kooperation mit der Professur für Moralthologie und Sozialethik am Religionspädagogischen Institut in Luxemburg, Münster, Liudger-Haus; Co-Leitung gemeinsam mit Prof. Dr. Daniel Bogner.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 04.06.2014 „Neuer Umgang mit alten Normen in der Kirche“, Kirchenfoyer an St. Lamberti, Münster.
- 22.05.2014 Podiumsdiskussion „Mensch oder Mammon. Was zählt noch in der Arbeitswelt?“ Kirche mit Arbeitnehmervertreterinnen und Arbeitnehmervertretern im Gespräch, Spelle/Bistum Osnabrück.
- 15.05.2014 „Den Glauben leben in einer Welt, die ihn nicht stützt: Madeleine Delbrêl“, Geschwister-Zabel-Stiftung, Datteln-Meckinghoven.
- 04.04.2014 „Religionsfreiheit – ein Menschenrecht unter Druck“, Jahrestagung der Gemeinschaft Katholischer Publizisten, Osnabrück.
- 11.03.2014 „Den Glauben leben in einer Welt, die ihn nicht stützt. Madeleine Delbrêl“, Jahreskonferenz der Ständigen Diakone, Fulda.
- 10.03.2014 „Religionsfreiheit – ein Menschenrecht unter Druck“, Heinrich-Pesch-Haus, Ludwigshafen
- 21.11.2013 „Frauenbilder – Familienbilder im Spiegel der kirchlichen Verkündigung“, Katholisches Bildungswerk Everswinkel.
- 20.11.2013 „Prophetie als sozialethische Frage“, Studientag im Rahmen der Studienwoche „Prophetie in der Bibel – Prophetie in der Kirche“, Theologie im Fernkurs, Münster.
- 17.11.2013 Laudatio auf Bundestagspräsidentin a.D. Prof. Dr. Rita Süsmuth anlässlich der Verleihung des Göttinger Edith-Stein-Preises, Göttingen, Altes Rathaus.
- 13.11.2013 „Wegmarken der sozialen Frage in der Zeit Heinrich Webers“, Caritasverband Recklinghausen/Kath. Stadtkomitee.
- 02.11.2013 „Ökonomisierung (in) der Bildung“, Fachschaftstagung der Bischöflichen Studienförderung Cusanuswerk, Münster.

4.2 Professor i. R. Dr. Dr. Dr. h.c. Karl Gabriel

4.2.1 Forschung

Die Arbeit am Eigenprojekt im Rahmen der zweiten Förderphase des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ mit dem Thema: „Die Dialektik von Differenzierungsprozessen: Der Katholizismus in sich ausdifferenzierenden Gesellschaften des 19. Jahrhunderts“ ging weiter.

Restarbeiten wurden auch an den Forschungsprojekten der ersten Förderphase geleistet. Der Teilband 1 „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa“ des Projekts „Die religiöse Tiefengrammatik des Sozialen. Die Bedeutung der Religionsgemeinschaften für den normativen Hintergrund europäischer Wohlfahrtsstaatlichkeit“ (Projektleiter zusammen mit Hans-Richard Reuter) ist inzwischen bei Mohr-Siebeck erschienen. Der Teilband 2 „Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Deutschland“ wird im Jahr 2015 erscheinen. Im Projekt „Gewaltverzicht religiöser Traditionen. Der moderne Katholizismus im Spannungsfeld von Distinktion und Integration“ ist die Publikation des noch ausstehenden Bandes 2 der Reihe „Wie kam der Katholizismus zur Religionsfreiheit?“ für das Jahr 2015, dem Jubiläumsjahr der Promulgation der Erklärung zur Religionsfreiheit auf dem Zweiten Vatikanischen Konzil, geplant.

Die Arbeit im DFG-Projekt „Zwischen Öffnung und Schließung: Reformbemühungen ausgewählter evangelischer Landeskirchen, katholischer Diözesen und protestantischer Freikirchen/evangelikaler Gemeindebünde im Vergleich“ wurde mit einer größeren Tagung, zu der auch Bischof Bode nach Münster kam, abgeschlossen. In der Zeitschrift „Evangelische Theologie“ werden Ergebnisse des Projekts im Laufe des Jahres 2015 publiziert.

4.2.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen/ Monographien

- (Hg. mit Andreas Kurschat/Stefan Leibold/Hans-Richard Reuter): Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa. Teilband 1: Religion und Wohlfahrtsstaatlichkeit in Europa, Tübingen 2013.
- (Hg. mit Christel Gärtner/Detlef Pollack): Umstrittene Säkularisierung. Soziologische und historische Analysen zur Differenzierung von Religion und Politik. Zweite durchgesehene und um ein Register ergänzte Auflage, Berlin 2014.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Christen in Deutschland – zunehmend marginalisierte Randgruppe oder „systemrelevanter Akteur“, in: Handbuch Christentum und Islam in Deutschland. Grundlagen, Erfahrungen und Perspektiven des Zusammenlebens. Hg. im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung von Matthias Rohe u.a., Freiburg i. Br. 2014, 47-71.

- Alte Probleme und neue Herausforderungen, in: Patrick Becker/Ursula Diewald (Hg.): Die Zukunft von Religion und Kirche in Deutschland. Perspektiven und Prognosen, Freiburg i. Br. 2014, 13-28.
- Entweltlichung. Kleine Gemeinschaft(en) als Zukunft der Kirche?, in: Karlies Abmeier/Michael Borchard (Hg.): Öffentliche Religion – religiöse Öffentlichkeit. (Religion – Staat – Gesellschaft Bd. 2), Paderborn 2014, 235-242.
- Die Stellung des Religiösen in der Gesellschaft, in: Winfried Kretschmann/Verena Wodtke-Werner (Hg.): Wieviel Religion verträgt der Staat. Aktuelle Herausforderungen und grundsätzliche Überlegungen, Ostfildern 2014, 59-73.
- (mit Christian Spieß): Das Zweite Vatikanum und die Religionsfreiheit: Eine kopernikanische Wende?, in: Hermann-Josef Große Kracht/Klaus Große Kracht (Hg.): Religion – Recht – Republik. Studien zu Ernst-Wolfgang Böckenförde, Paderborn 2014, 77-89.
- Franz-Xaver Kaufmann. Katholische Tradition und sozialwissenschaftliche Reflexivität, in: Stephan Goertz/Hermann-Josef Große Kracht (Hg.): Christentum – Moderne – Politik. Studien zu Franz-Xaver Kaufmann, Paderborn 2014, 11-25.
- Religion in Zeiten der Globalisierung. Wachsende Konfrontation und ihre Überwindung durch eine Kultur der Verständigung, in: Wandel durch Dialog. Gesellschaftliche, politische und theologische Aspekte des Dialogs zwischen Islam und Christentum. Hg. im Auftrag der Eugen-Biser-Stiftung von Havva Engin/Michael Reder, Stuttgart 2014, 72-81.
- Gesellschaft und Religion unter den Bedingungen gesteigener Kontingenz, in: Peter Neuner (Hg.): Zufall als Quelle von Unsicherheit. (Grenzfragen Bd. 39), Freiburg i. Br. 2014, 261-280.
- Tod – soziologisch, in: Ulrich Lüke (Hg.): Tod – Ende des Lebens!? (Grenzfragen Bd. 38), Freiburg i. Br. 2014, 31-53.
- Gesundheit als Religion?, in: Bettina Schmidt (Hg.): Akzeptierende Gesundheitsförderung. Unterstützung zwischen Einmischung und Vernachlässigung, Weinheim/Basel 2014, 102-116.
- Von der Kirchensoziologie zur Christentumsforschung. Vergewisserungen und Perspektiven nach Luckmann, in: Von der Kirchensoziologie zur Christentumsforschung? Vergewisserungen und Perspektiven nach Luckmann. Preprints and Working Papers of the Center for Religion and Modernity, Münster 2014, Nr. 5, 4-16.
- Ausländische Priester in der deutschen Kirche. Zwischen Notlösung und weltkirchlicher Avantgarde, in: Lebendige Seelsorge 65 (2014), Nr. 1, 2-7.

- Wider eine theologische „Begleitlyrik“, in: Lebendige Seelsorge 65 (2014), Nr. 1, 17-18.
- Christ-Sein heute in Deutschland, in: Pastoraltheologische Hefte 7 (2014), 43-46.

4.2.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 08.09.2014 Ökumenisches interdisziplinäres Symposium „Gott suchen in der entzauberten Welt“, Villigst; Vortrag „Säkularisierung heute“.
- 01./02.08.2014 Salzburger Hochschulwochen, Salzburg; 2 Vorlesungen „Europas Traum von der sozialen Inklusion seiner Bürger: Krise europäischer Wertbindungen in der riskanten Moderne“.
- 04./05.04.2014 Tagung „Protestantische Ethik und moderner Sozialstaat“, Berlin; Vortrag „Sozialstaat und Konfessionen in Deutschland“.
- 30./31.01.2014 I. Vallendarer Kolloquium zum Gesundheits-, Pflege- und Sozialwesen, Vallendar; Vortrag „Freie Wohlfahrtspflege in Deutschland: Zwischen eigenem Profil und staatlicher Regulierung“.
- 16.01.2014 Tagung „Religiöse Pluralisierung in Deutschland als Herausforderung für Wohlfahrtsverbände“, Ruhr-Universität Bochum; Vortrag „Religiöse Pluralisierung in Deutschland als Herausforderung für Wohlfahrtsverbände – ein Problemaufriss“.
- 05./06.12.2013 Nikolaustagung, Hannover; Vortrag: „Wie viel ‚Soziales‘ braucht die Stadt“.
- 30.10.2013 Tagung „Der öffentliche Raum in Europa und seine religiös kulturelle Prägung“, Cadenabbia; Vortrag „Entweltlichung. Kleine Gemeinschaft(en) als Zukunft der Kirche?“.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 01.07.2014 Ökumenischer Jahresempfang der Kirchen in Sachsen-Anhalt; Vortrag „Religiöser Pluralismus in Deutschland. Konsequenzen für die Politik“.
- 31.05.2014 99. Deutscher Katholikentag in Regensburg; Impulsreferat „Unser Pfarrer lernt noch deutsch. Chance oder Belastung für unsere Gemeinde“.
- 13.05.2014 Podiumsdiskussion der Katholischen Liga Mönchengladbach „Wie viel Staat braucht die Stadt?“; Impulsvortrag „Subsidiarität und Trägervielfalt“.

- 01.05.2014 Gastvorlesung an der Universität Luzern „Religion zum Wohle aller?“.
- 10./11.04.2014 Expertenworkshop „Denkanstöße. Oswald von Nell-Breuning zu Grundfragen der Sozialpolitik“; Einführende Impulse zur Abschlussdiskussion.
- 18.2.2014 Vortrag „Säkularisierung der Caritas? Zur Genese des Sozialstaats in Deutschland“, Katholische Akademie Dresden.
- 9.1.2014 Vortrag „Der neue religiöse Pluralismus – Konsequenzen für die Politik“, CDU Landtagsfraktion Baden-Württemberg, Heilbronn.
- 13.11.2013 Gastvorlesung an der Universität Tübingen „Von der Säkularisierungstheorie zum Konzept multipler Säkularitäten“.

4.3 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Dr. Petr Štica

Petr Štica nimmt neben der Schriftleitung des Jahrbuchs für Christliche Sozialwissenschaften und den Aufgaben in der Lehre eine Reihe weiterer wissenschaftlicher Aufgaben in mehreren Vereinigungen und Arbeitsgruppen wahr: Er ist aktives Mitglied in der Arbeitsgruppe für soziale Fragen bei der Tschechischen Bischofskonferenz sowie im Theologischen Forschungskolleg an der Universität Erfurt. Zudem ist er Mitglied in mehreren internationalen Vereinigungen (in der Europäischen Gesellschaft für katholische Theologie, der Vereinigung für katholische Sozialethik in Mitteleuropa und im Bioethik-Netzwerk BCE) und engagiert sich im Europa-Forum des weltweiten Netzwerkes der katholisch theologischen Ethiker und Ethikerinnen (Catholic Theological Ethics in the World Church).

Ferner ist er im Redaktionsrat der in Tschechien publizierten theologischen Zeitschrift AUC Theologica (<http://www.theologica.cz/>) und der theologischen Zeitschrift Salve (<http://salve.op.cz/>) tätig. Im Jahr 2013 hat er den thematischen Teil des Heftes 2/2013 der Zeitschrift AUC Theologica, der sich im Jahr des fünfzigsten Jubiläums der Veröffentlichung der Enzyklika Pacem in terris mit dem Thema „Menschenrechte und Theologie“ befasste, konzeptionell vorbereitet und redaktionell betreut.

Er ist in einem von der Europäischen Union geförderten Projekt involviert, das an der Universität Hradec Králové (Tschechische Republik) angesiedelt ist. Im Rahmen dieses Projektes werden Buchveröffentlichungen und Studienmaterialien zu einzelnen sozialen Themen bezüglich „Transkulturalität/Transkulturelle Kommunikation“ aus der Perspektive verschiedener gesellschaftswissenschaftlicher Disziplinen veröffentlicht (<http://www.transkulturnikomunikace.cz/13/publikace.url>). Hier veröffentlicht er eine Monographie zu internationaler Migration (s.u. 4.3.1).

4.3.1 Forschung

Die Forschungsschwerpunkte lagen in diesem akademischen Jahr auf den sozia-
lethischen Themen, die in den angeführten Publikationen (Aufsätze, Themen-
hefte) bearbeitet wurden. Erstens handelt sich um den Themenkomplex Ethik
und Migration. Ende 2014 wird zu diesem Thema seine Monographie in tsche-
chischer Sprache erscheinen, die einzelne Aspekte internationaler Migration
ethisch beleuchtet. Ferner wurden zu dieser Problematik einige Aufsätze publi-
ziert. Einen weiteren Schwerpunkt stellte das Thema „Menschenrechte in der
katholischen Tradition“ dar. Dabei waren einerseits die lehramtliche Verkündi-
gung und andererseits „menschenrechtliche Spuren“ in älterer theologischer
Tradition (spanische Spätscholastik) wichtige Bezugspunkte. Zudem arbeitet er
– zusammen mit Prof. Dr. Benedikt Kranemann (Universität Erfurt) – aktuell an
einem Sammelband, der theologische Überlegungen und Erfahrungen deutscher
und tschechischer TheologInnen, die in einem stark säkularisierten Umfeld tätig
sind, dokumentiert (erscheint 2015).

4.3.2 Publikationen

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Religiöse Praxis von Migranten in der Tschechischen Republik – Chancen und Herausforderungen im Integrationsprozess, in: Theologie der Gegenwart 57 (2014), 113-129.
- Ethik im Spannungsfeld zwischen philosophischer und theologischer Argumentation: Einblicke in die aktuelle Debatte über die theologische Profilierung der Christlichen Sozialethik, in: Konrad Glombik (Hg.): Wiera i moralność. Argumentacja teologiczna we współczesnej debacie społecznej – Glaube und Moral. Theologische Argumentation in der gesellschaftlichen Debatte der Gegenwart (Colloquia theologica 18), Opole 2013, 259-273.
- Ethische Fragen zur aktuellen Regelung des Zugangs von Immigranten aus Drittstaaten zum Arbeitsmarkt in der Tschechischen Republik, in: Ethik und Gesellschaft (2013), Nr. 2: Arbeit und Migration. Online verfügbar unter: http://www.ethik-und-gesellschaft.de/mm/EuG-2-2013_Stica.pdf.
- Lebenswendefeier in sozialemthischer Perspektive, in: Theologie der Gegenwart 56 (2013), 288-298.
- Úsvit lidských práv: počátky debaty o lidských právech ve španělské pozdní scholastice (Morgengrauen der Menschenrechte: Anfänge der Debatte über die Menschenrechte in der spanischen Spätscholastik), in: Acta Universitatis Carolinae Theologica 3 (2013), Nr. 2, 81-96.
- Lidská práva a sociální učení církve (Menschenrechte und kirchliche Sozialethik), in: Acta Universitatis Carolinae Theologica 3 (2013), Nr. 2, 11-34.

Kleine Beiträge/Presstexte

- Human rights in the Catholic Church. Report of the international expert meeting „Benchmark Human Rights. Ambition and Implementation in the Catholic Church“ in Münster. Online verfügbar unter: <http://www.catholicethics.com/forum-submissions/human-rights-in-the-catholic-church>.

4.3.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit /ohne eigenen Vortrag

- 29./30.09.2014 Tagung „Migration nach Deutschland gerecht gestalten – Dimensionen der Gerechtigkeit im Einwanderungsland Deutschland“, Münster.
- 24.-26.05.2014 Tagung „Christianity in the City – Theological and Ethical Considerations. 3th McCormick International Colloquium“, Erfurt.
- 24.-26.02.2014 Werkstattgespräch der Sozialethiker/innen „Ressourcenkonflikte“, Berlin; Impulsbeitrag „Wem gehört das Wasser? – Stellungnahme aus einer umweltpolitischen Perspektive“.
- 23.-25.10.2013 Tagung „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche 50 Jahre nach der Enzyklika Pacem in terris“, Münster.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 28.04.2014 Vortrag „Von der Untergrundkirche zu einer Kirche in einem säkularisierten Umfeld: Überlegungen zum schwierigen Weg der Katholischen Kirche in Tschechien“, Akademikerkreis Friedrich Dessauer im Bildungswerk im Bistum Erfurt, Erfurt.

4.4 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Anna Maria Riedl M.A.

4.4.1 Forschung

Anna Maria Riedl arbeitet schwerpunktmäßig im von der DFG geförderten Forschungsprojekt Kindeswohl (s. 4.1.1). Daneben unterstützt sie das ICS in Forschung und Lehre. Ihre Dissertation zum Thema „Kindeswohl. Herausforderung für eine theologische Ethik asymmetrischer Intersubjektivität. Eine Auseinandersetzung mit der Anerkennungstheorie Judith Butlers“ (Arbeitstitel) knüpft an das DFG-Projekt an.

Die sozialetische Forschungsarbeit zum Kindeswohl setzt bei zwei in gesellschaftlicher und theologisch-ethischer Perspektive gravierenden Problemanzeichen an: Erstens wird die Subjekthaftigkeit von Kindern bis hin zu juristisch relevanten Straftaten – teilweise sogar im Namen des Kindeswohls (z.B. Heimerzie-

hung der 50er/60er Jahre, Odenwaldschule, kirchliche Missbrauchsfälle) ignoriert. Zweitens wird dieser Verletzung theologisch-sozialethisch wenig entgegengesetzt. Die Anerkennung des Subjektstatus von Kindern und ihrer Beteiligungsrechte stellt ein Desiderat der theologischen Ethik dar (vgl. DFG-Antrag, 6). Diese am Thema Kindeswohl erhobenen Probleme verweisen zugleich auf ein Theorie-defizit der Christlichen Sozialethik: Das Konzept von Autonomie in Beziehung als Bestandteil einer Konzeption des guten Lebens ist im Vergleich mit philosophischen Debatten bislang unterentwickelt. Der sozialethische Begriff der Beteiligungsgerechtigkeit, der ein gewisses Lösungspotential verspricht, sieht sich gleichwohl dem Vorwurf ausgesetzt, nicht wirklich auf Autonomie und Veränderung zu zielen, sondern zum Erhalt bestehender Strukturen beizutragen. Zur Klärung dieser vielschichtigen Problemlagen verfolgt die Arbeit zwei Stoßrichtungen: Erstens geht es um einen Beitrag zur theoretischen Orientierung der Christlichen Sozialethik. Die Klärung der im Vorfeld des Beteiligungsdiskurses liegenden Fragen von Macht und Asymmetrie trägt dazu bei, den Beteiligungsbegriff der Sozialethik und die Diskurstheorie anerkennungstheoretisch zu schärfen, indem intersubjektive Aspekte deutlicher Beachtung finden. Im Dialog mit den Theorien Judith Butlers, die den Zusammenhang von Macht und Anerkennung in den Fokus rückt, soll eine machtsensible Stärkung der Beteiligungsgerechtigkeit erarbeitet werden. Es geht um eine produktiv-kritische Verarbeitung der Impulse Butlers für ein Konzept intersubjektiver Beziehungen zwischen Autonomie und Verantwortung. Dieser theoretische Ansatz verspricht zweitens – gerade in Bezug auf praktische Fragen des Themenfeldes Kindeswohl – Orientierung für den Umgang mit der (Re-)Produktion von Ungleichheiten und die Möglichkeit, (widerständige) Handlungsmöglichkeiten zu eröffnen. Die daraus zu ziehenden Rückschlüsse betreffen einerseits pädagogische Prozesse selbst, aber auch deren konzeptionelle und strukturelle Rahmenbedingungen.

4.4.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- (Hg. mit Thomas Berenz/Jochen Ostheimer/Werner Veith): Interdisziplinarität. Eine Herausforderung für die Christliche Sozialethik, Münster 2014.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Der Begriff des Kindeswohls in theologisch-ethischer Perspektive. Von einer Kindertheologie zur Theologie der Kindheit, in: EthikJournal 1 (2013), Nr. 2, 1-15. (online verfügbar unter: www.ethikjournal.de)
- (mit Alexander Filipović): Christliche Sozialethik und Demokratie. Ein Literaturbericht zur katholischen Tradition im deutschen Sprachraum nach 1945, in: Jahrbuch für Christliche Sozialwissenschaften 54 (2013), 199-225.
- Zur Einführung: Wie Interdisziplinarität die Christliche Sozialethik herausfordert. Anwendungsorientierung der Sozialethik, in: Anna Maria Riedl/Thomas Berenz/Jochen Ostheimer/Werner Veith (Hg.): Interdiszipli-

narität. Eine Herausforderung für die Christliche Sozialethik, Münster 2014.

4.4.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 08.-10.09.2014 Forum Sozialethik „Gender – Autonomie – Identität“, Schwerte; Organisation und Leitung der Tagung zusammen mit Michael Hartlieb, Felix Krause, Anna Kroll; Eröffnungs- und Abschlussimpuls.
- 08./09.05.2014 Tagung „Religion, Öffentlichkeit, Moderne – Transdisziplinäre Perspektiven“, Köln.
- 24.-26.02.2014 Werkstattgespräch der Sozialethiker/innen „Ressourcenkonflikte“, Berlin.
- 06./07.01.2014 Postgraduate Conference „Bodies: Bridges and Boundaries“, Oxford/England.
- 28./29.11.2013 Difu-Tagung „Empowerment in der Kinder- und Jugendhilfe“, Berlin.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 04.06.2014 Vortrag „Der Gerechtigkeitsbegriff in der Christlichen Sozialethik und katholischen Soziallehre“, Katholisches Bildungswerk Oberhausen.
- 29.05.-01.06.2014 Katholikentag Regensburg, Betreuung des Fakultätsstandes Katholische Theologie an der WWU Münster.

4.5 Wissenschaftlicher Mitarbeiter Felix Krause M.A.

Neben der Unterstützung von Forschung und Lehre am ICS beschäftigte sich Felix Krause überwiegend mit der Ausarbeitung eines DFG-Projektantrags zum Thema „Pflegearbeit“ (s. 4.1.1).

4.5.1 Forschung

In seiner Dissertation zum Thema „Sozial verantwortete Selbstbestimmung in der Medizin – ein anerkennungstheoretischer Ansatz selbstbestimmten Handelns“ untersucht Felix Krause den begrifflichen Zusammenhang zwischen Selbstbestimmung, Anerkennung und sozialen Beziehungen. Im Zentrum steht die Frage: Wenn es relationale Aspekte der Selbstbestimmung gibt, kann dann die Trias Selbstbestimmung – Anerkennung – soziale Beziehungen diese relationalen Aspekte aufweisen? Es ist zu klären, wie moralpsychologische Fähigkeiten, die für Selbstbestimmung benötigt werden, mit externen Aspekten interagieren. Zu diesen externen Aspekten gehören soziale Beziehungen wie auch

soziale Strukturen und Institutionen. Aufgrund dieser Interaktion ist das Verhältnis von Selbstbestimmung und Gerechtigkeit zu beachten. Die Arbeit verbindet auf diese Weise individuelle ethische mit sozialethischen Inhalten.

4.5.2 Publikationen

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Der Einsatz der tiefen Hirnstimulation bei therapieresistenter Depression und die Frage nach der Selbstbestimmung, in: Johann Ach (Hg.): Grenzen der Selbstbestimmung in der Medizin, Münster 2013, 229-256.

4.5.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 29./30.09.2014 Tagung „Migration nach Deutschland gerecht gestalten – Dimensionen der Gerechtigkeit im Einwanderungsland Deutschland“, Münster.
- 08.-10.09.2014 Forum Sozialethik „Gender – Autonomie – Identität“, Schwerte; Organisation und Leitung der Tagung zusammen mit Michael Hartlieb, Anna Kroll, Anna Maria Riedl.
- 23./24.06.2014 Konferenz „Global Justice and Health Workforce Distribution“, Emmy-Noether-Gruppe, Münster.
- 06.06.2014 Workshop „Is this really me? Autonomy, Authenticity and Alienation“, Kollegforschergruppe „Theoretische Normbegründung in Medizinethik und Biopolitik“, Münster.

4.6 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Dr. Julia Enxing

Neben ihrer Tätigkeit im Forschungsprojekt „Kritik von innen“ des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ engagiert sich Julia Enxing im Vorstand des Exzellenzclusters „Religion und Politik“ sowie im Vorstand der ESWTR (European Society of Women in Theological Research; <http://www.eswtr.org/de>). Im Rahmen ihrer Tätigkeit am Exzellenzcluster ist sie an der Vorbereitung und Durchführung der Arbeitsplattform „Religion, Politik und Geschlechterordnung“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins beteiligt. Sie ist aktives Mitglied der Koordinierten Projektgruppe „Sozialformen des Religiösen in der Zweiten Moderne“. Weiterhin ist sie Mitglied in folgenden Kommissionen/Forschungsverbänden/Netzwerken: Promotionskommission der Katholisch-Theologischen Fakultät, Westfälische Wilhelms-Universität Münster; AGENDA – Forum katholischer Theologinnen e.V. (<http://www.agenda-theologinnenforum.de/>); AAR (American Academy of Religion; <http://www.aarweb.org/>); FST (Forscherkreis Systematische Theologie); ITA (Interkonfessioneller Theologischer

Arbeitskreis); Netzwerk Theologie und Hochschuldidaktik; DGR (Deutsche Gesellschaft für Religionsphilosophie) sowie im Nachwuchsnetzwerk Fundamentaltheologie, Dogmatik & Religionsphilosophie.

4.6.1 Forschung

Im Rahmen des Forschungsprojektes „Kritik von innen. Modelle des sozialen Wandels in der Katholischen Kirche“ (s. 4.1.1) untersucht Julia Enxing progressive katholische Protestgruppen wie den *Freckenhorster Kreis*, die *Initiative Kirche von unten* und *Wir sind Kirche*. Im Fokus ihrer Forschung stehen eine Ziel- und Programmanalyse der Basisgruppierungen und die sich anschließende Bilanzierung ihres Erfolgs. Hierbei sucht Julia Enxing diagnostisch und in engem Austausch mit dem Forschungsprojekt von Denise Motzigkeit nach Erklärungen für Erfolgsparameter und nach signifikanten Unterschieden im strategischen Vorgehen katholischer Basisgruppierungen.

Im Rahmen ihrer Habilitationsschrift im Fach Fundamentaltheologie, welche den Arbeitstitel „Schuld als Herausforderung für Theologie und Kirche“ trägt, erforscht Julia Enxing zeitgenössische Schuld- und Sündenverständnisse und deren ekklesiologische Relevanz. Leitend ist hierbei ihre Forschungsthese, dass sich eine individuelle ethische Engführung im Sünden- und Schuld diskurs und eine mangelnde Anerkennung und Verantwortungsübernahme auf systemisch-ekklesiologischer Ebene gegenseitig bedingen. Ziel ihres Forschungsprojektes ist es, alternative Schuld- und Sündenverständnisse aufzuzeigen, die der Relationalität des Schuld- und Sündenphänomens gerecht werden und die Realität einer „sündigen Kirche“ ekklesiologisch reflektieren.

4.6.2 Publikationen

Buchveröffentlichungen

- (Hg. mit René Dausner): *Impulse für eine kompetenzorientierte Didaktik der Systematischen Theologie*, Münster 2014.

Beiträge in Büchern und Zeitschriften

- Anythink flows? Das dynamische Gottesbild der Prozesstheologie, in: *HerKorr* 68 (2014), 166-170.
- Zentrale Themen der Gott-Welt-Beziehung – ein fundamentaltheologischer Grundlegungsversuch, in: René Dausner/Julia Enxing (Hg.): *Impulse für eine kompetenzorientierte Didaktik der Systematischen Theologie*, Münster 2014, 23-55.
- (mit Ulrike Link-Wieczorek): Kirche - Heilige oder Sünderin? Überlegungen zur Realität von Schuld und Sünde inmitten der Heilswirksamkeit Gottes, in: *ÖR* 63 (2014), 182-200.

Rezensionen

- Rezension zu Middelbeck-Varwick, Anja (Hg.): 'So lauert die Sünde vor der Tür' (Gen 4,17). Nachdenken über das Phänomen der Fehlbarkeit, in: ThRev 109 (2013), 499-501.

Kleine Beiträge/Presstexte

Fernsehbeitrag:

- WDR, Lokalzeit Münsterland, Sendung am 31.05.2014.
http://www1.wdr.de/mediathek/video/sendungen/lokalzeit/lokalzeit-muensterland/videolokalzeitmuensterland800_tag-31052014.html

Radiobeiträge:

- WDR 2, Nachrichtensendung am 31.05.2014.
<http://www1.wdr.de/studio/muenster/nrwinfos/nachrichten/studios51520.html>
- Radio Kiepenkerl, Nachrichtensendung am 31.05.2014.
<http://www.radiokiepenkerl-online.de/nc/inhalt/nachrichten/kreis-coesfeld-und-das-muensterland/aktuelles-singel/datum/2014/05/30/experten-sprechen-in-muenster-ueberschritte-nach-missbrauchs-skandalen-in-der-katholischen-kirche.html>
- „Schnell nach Vergebung fragen“, Deutschlandradio Kultur, Radiofeuilleton, Sendung am 31.05.2014.
http://www.deutschlandradiokultur.de/katholiken-schnell-nach-vergebung-fragen.954.de.html?dram:article_id=287886

Printmedien:

- „Ein schmerzhafter Prozess“, wissen|leben – Die Zeitung der WWU Münster, 04/2014.

4.6.3 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 19.-24.07.2014 International Political Science Association, 23. World Congress „Challenges of Contemporary Governance“, Montréal; Panel „Religious Criticism and Protest: Two Driving Forces for Socio-Political Change?“; Vortrag „The Scope of (Anti)Feminism within the Catholic Church“.
- 13./14.06.2014 Vorstands- und Beiratssitzung der ESWTR, Philosophisch-Theologische Hochschule St. Georgen.
- 30.05.-01.06.2014 Tagung „Schuld als Herausforderung für Theologie und Kirche“, Franz-Hitze-Haus Münster (ausgerichtet von Julia Enxing); Vortrag

„Schuld zur Sprache bringen. Eine Betrachtung des Schuldbekenntnisses Johannes Pauls II.“.

- 02.04.2014 Workshop des Centrum für Religion und Moderne und des Exzellenzclusters Religion und Politik „Von der Kirchensoziologie zur Christentumsforschung? Vergewisserungen und Perspektiven nach Luckmann“, Münster.
- 15.02.2014 Vorstandssitzung der ESWTR, Universität Kassel.
- 24./25.01.2014 Jahrestagung des Interkonfessionellen Theologischen Arbeitskreises (ITA), „Gebet: Theologisch – Interkonfessionell – Interreligiös“, Augustinerkloster Erfurt; Replik auf Denise Schmelter: „Prozesstheologische Entwürfe zum Gebet“.
- 06.-09.01.2013 Tagung „Bounds of Ethics in a Globalized World“, Christ University, Bangalore/India; Vortrag „Handling Guilt within a Christian Community: Religious Ethics on the Fine Line of Benevolence and Belittlement“.
- 22.-28.11.2013 Jahreskongress der American Academy of Religion, Baltimore/USA.
- 28./29.10.2013 Jahreskonferenz der Ökumenischen Gesellschaft der niederländischen Dogmatiker in Kooperation mit den Systematischen Theologen der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster, Münster; Vortrag „Schuld und Vergebung in der heutigen Gesellschaft. Theologische Perspektiven“.
- 23.-25.10.2013 Tagung „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche 50 Jahre nach der Enzyklika Pacem in terris“, Münster.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 02.-06.07.2014 Fortbildungsveranstaltung der Diözese Rottenburg-Stuttgart „Spirituelle Profilentwicklung 2 – Gott suchen in der Stadt und in einer Theologie des Werdens“, Hofheim/Ts.; Vortrag und Workshop „Eine spirituelle Theologie des Werdens“.
- 01.07.2014 Podiumsdiskussion zum Zwischenruf „Gemeinsam Kirche werden“, Katholisch-Theologische Fakultät, Westfälische Wilhelms-Universität Münster.
- Zahlreiche Workshops und Coachings im Rahmen von „Erstklassig! WWU Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen“.

Preise und Auszeichnungen

- DAAD-Kongressreisestipendium für die Tagung „Bound of Ethics“, Christ University, Bangalore/Indien (Januar 2014).
- 2012–2014 WWU Mentoring-Programm für Wissenschaftlerinnen.

4.7 Wissenschaftliche Mitarbeiterin Denise Motzigkeit M.Ed.

Denise Motzigkeit arbeitet als Wissenschaftliche Mitarbeiterin im Projekt „Kritik von innen. Modelle sozialen Wandels in der katholischen Kirche“ unter der Leitung von Prof. Dr. Marianne Heimbach-Steins am Exzellenzcluster „Religion und Politik“ der Universität Münster. Sie nimmt an den Veranstaltungen der cluster-internen interdisziplinären Arbeitsgruppen „Sozialformen des Religionen“ (KP) und „Differenzierung und Entdifferenzierung“ (AP) teil. Zudem ist Denise Motzigkeit Mitglied der Graduiertenschule des Clusters. Sie betreut darüber hinaus den projektinternen Expertengesprächskreis zum Thema „Identitätspolitik katholischer Akteure im Bildungs- und Sozialbereich“.

4.7.1 Forschung

Denise Motzigkeit arbeitet im Rahmen des Projekts „Kritik von innen“ vor allem an ihrer Dissertation, die sie zum Thema „Neue geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche – Zeichen der Zeit?!“ (Arbeitstitel) schreibt. Neue Geistliche Gemeinschaften (NGG) sind ein innerkirchliches Phänomen, das verstärkt seit den 1960er Jahren das Bild der katholischen Kirche in Deutschland prägt. In ihrer Dissertation untersucht Denise Motzigkeit, inwiefern in den NGG und ihrer Programmatik Potentiale der Kritik an der Ausdrucksgestalt von Kirche in der heutigen Zeit liegen. Dabei dient als hermeneutischer Rahmen und Bezugspunkt die Konzilstheologie der „Zeichen der Zeit“.

4.7.2 Tagungen und Vorträge

Tagungen mit/ohne eigenen Vortrag

- 19.-24.07.2014 International Political Science Association, 23. World Congress „Challenges of Contemporary Governance“, Montréal; Panel „Religious Criticism and Protest: Two Driving Forces for Socio-Political Change?“; Vortrag „New Ecclesial Communities in the Catholic Church – Signs of the Times?“.
- 08.-10.09.2014 Forum Sozialethik „Gender – Autonomie – Identität“, Schwerte.
- 02.04.2014 Workshop des Centrum für Religion und Moderne und des Exzellenzclusters Religion und Politik „Von der Kirchensoziologie zur Chris-

tentumsforschung? Vergewisserungen und Perspektiven nach Luckmann“, Münster.

- 08.11.2013 „Was wird aus den christlichen Kirchen Deutschlands?“ Symposium aus Anlass des 70. Geburtstages von Karl Gabriel, Münster.
- 23.-25.10.2013 Tagung „Maßstab Menschenrechte. Anspruch und Umsetzung in der katholischen Kirche 50 Jahre nach der Enzyklika Pacem in terris“, Münster
- 01./02.10.2013 Interdisziplinäre Tagung „Religion und Lebensführung im Umbruch der langen sechziger Jahre“, Münster.

Weitere Vorträge / Veranstaltungsbeteiligungen

- 29.-31.05.2014 Katholikentag Regensburg, Betreuung des Fakultätstandes Katholische Theologie an der WWU Münster und Feldforschungsaufenthalt, Regensburg.
- 10.02.-12.02.2014 Blockseminar der Graduiertenschule des Exzellenzclusters, Nottbeck.
- 24.01.2014 Workshop „Rhetorik/Selbstbewusstes Auftreten für Frauen“, Münster.
- 13.12.-18.12.2013 Studienfahrt mit den Legionären und dem Regnum Christi, Feldforschung, Rom.

5. Promotionsprojekte

- Brinkschmidt, Maria: Politisches Handeln als weltkirchliche Aufgabe – Eine Analyse der Inlandsarbeit der MARMICK-Werke.
- Dassah, Emmanuel: Exploring a Christian Model to transnational Land Deals and Land Policy in Ghana.
- Henkel, Christian: Strangers No Longer? Lokale Expertise und nationales Engagement der Kirche für Arbeitsmigrantinnen und -migranten in den USA (Arbeitstitel).
- Karikkoottathil, Jiji Philip: Human Rights Discourse between Principles and Praxis. A Study Based on the Integral Humanism of Jacques Maritain and the Capability Approach of Amartya Sen.
- Lee, Seung Hee: Weltbürgerschaft und Menschheitsfamilie: Untersuchungen zum Verhältnis von Universalismus und Partikularismus im Zeitalter der Globalisierung.
- Motzigkeit, Denise: Neue Geistliche Gemeinschaften in der katholischen Kirche – Zeichen der Zeit?! (Arbeitstitel).
- Mutke, Annett: Gewalt um des Anderen willen? (Arbeitstitel).
- Riedl, Anna Maria: Kindeswohl als Herausforderung für eine theologische Ethik asymmetrischer Intersubjektivität. Eine Auseinandersetzung mit der Anerkennungstheorie Judith Butlers (Arbeitstitel).
- Salaske, Sebastian: Lebensqualität. Kriterien des guten Lebens (Arbeitstitel).
- Sühling, Hildegard: Korruption – Pathologien einer Gesellschaft (mit einer Fallstudie zum Kosovo) (Arbeitstitel).

6. Abschlussarbeiten

6.1 Diplomarbeiten

- Frücht, Friederike: Teilhabe durch Inklusion? Eine sozioethische Perspektive auf das Bildungssystem in Nordrhein-Westfalen.
- Niehoff, Max: Zur Freiheit befreit. Freiheitskonzeptionen von Edith Stein und Axel Honneth im Vergleich.

6.2 Masterarbeiten

- Mohr, Sebastian: Inklusion als Bildungsgerechtigkeit? Zur Implementierbarkeit des Inklusionsgedankens in das deutsche Bildungssystem unter gerechtigkeits-theoretischen Aspekten.
- Oettigmann, Bernd: Umweltengagement des Bistums Münster. Bestandsaufnahme – Kriterien – Herausforderungen.
- Schröder, André: Der „Dritte Weg“ der Kirchen – vom Weg abgekommen? Sozioethische Orientierungen zur aktuellen Auseinandersetzung um das kirchliche Arbeitsrecht in Deutschland.
- Sendker, Michael: Die Credit Default Swap (CDS) Problematik – eine sozioethisch fundierte Analyse.
- Sothmann, Katharina: Spenden – Ausdruck und Instrument weltkirchlicher Solidarität?
- Wellmann, Markus Lorenz: „‘Compassio‘ unter Kostendruck. Sozioethische Perspektiven auf den Leitbild-/Charta-Prozess der Alexianer GmbH“.

6.3 Bachelorarbeiten

- Wüllhorst, Judith: Über das Gemeininteresse zur Gerechtigkeit? Ethik und Ökonomie vor den Herausforderungen einer globalisierten Wirtschaft.

6.4 Sonstige Abschlussarbeiten

- Schlegl, Raphael: Zu Motiven und Folgen von Greenwashing. Eine kritische Analyse der Arbeit „Talking the Talk, Moral Entrapment, Creeping Commitment?“ von Patrick Haack, Dennis Schoenborn und Christopher Wickert (CSW-Diplom).